

## Jahresbericht 2019

### Windkraft zum Jahreswechsel 2019/20

Aktuell sind in der Schweiz 438 Anlagen geplant, die über eine positive EVS-Zusage verfügen (gegenüber Vorjahr -14). Weitere 356 Anlagen sind auf der EVS-Warteliste (-21). Im vergangenen Jahr kam nur eine neue Projektidee im Kanton GL dazu. Weggefallen sind die Projekte in Court BE, bei Sargans SG, Bilten GL und Lumnezia GR. In der Westschweiz haben mehrere Projekte im Rechtsverfahren Fortschritte gemacht. Vor Bundesgericht warten gleich vier Projekte auf ein abschliessendes Urteil (Grenchen SO, Sur Grati VD, Ste. Croix VD, Eol-Jorat / Lausanne VD). 35 Windturbinen sind in der Schweiz in Betrieb und fünf im Bau (auf dem Gotthardpass). Insgesamt sind 834 Windturbinen in Betrieb oder geplant (gegenüber Vorjahr -33).

Freie Landschaft Schweiz zählt nun 45 Gruppierungen und Vereine (+3) zu seinen Mitgliedern, zwei weitere sind uns noch nicht angeschlossen. Dazu kommen einige Duzend Einzelmitglieder.

Nennenswert ist der im vergangenen Verbandsjahr erfolgte Wandel der öffentlichen Meinung zu den erneuerbaren Energien im Kontext des Klimawandels. Beim Energiegesetz, welches 2017 angenommen wurde, stand die Windenergie noch als Ersatz für die Atomenergie da (Energiewende). Nun wird in den Medien und vonseiten Behörden und Politik die Windenergie eher mit dem Klimawandel in Verbindung gebracht, was den Druck für einen Zubau zusätzlich erhöht. Die Windenergie soll die Atomenergie *und* die Fossilen ersetzen.

Im Frühjahr 2019 erschien der neue Schweizer Windatlas des BFE, welcher massiv niedrigere Windgeschwindigkeiten prognostiziert als noch 2017. In Deutschland brach der Zubau von Windkraftanlagen 2019 total ein.

### Professionalisierung

Nachdem FLCH im Vorjahr die Steuerbefreiung und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhalten hatte, unternahm Verbandspräsident Elias Meier im Rahmen eines Mandats über fünf Monate (bis und mit Januar 2019) die notwendigen Schritte, um das Sekretariat von FLCH zu professionalisieren und einen Unterstützungsfonds zu schaffen.

### Visualisierungen ([www.windparks.ch](http://www.windparks.ch))

Zum Aufbau der neuen Webseite für die Visualisierungen von FLCH führte der Verband im Frühjahr 2019 ein Crowdfunding über den Betrag von 10'000 CHF durch. Dank zahlreicher teils grosszügiger Spenden konnten weit über 12'000 CHF gesammelt werden. Mit diesem konnten die notwendigen Visualisierungen in ausreichender Qualität ab Mai 2019 hergestellt werden.

2019 wurde eine ganze Reihe Visualisierungen erstellt. Ein wesentlicher Teil der Bestellungen kam aus dem Kanton VD, wo grossflächige Windparks mit gegenseitigen Sichtverbindungen geplant sind. Dank des leistungsstarken PCs konnten mehrere Windparks auf einmal visualisiert werden. Insgesamt wurden 20 Windparks mit total 175 Turbinen visualisiert, davon sind 12 Videos auf unserem Portal bereits aufrufbar. Weitere Visualisierungen, vermehrt in der Ostschweiz, sind in Bearbeitung.

Mit den Visualisierungen ist es möglich, das Kernanliegen von Freie Landschaft Schweiz – der Landschaftsschutz - realistisch darzustellen. Bereits die ersten Videos zeigten auf, welche Wirkung die sachlich-neutralen Videos haben: Das Glarner Kantonsparlament lehnte den Windpark LinthWind ab. Wichtig ist stets die sorgfältige Wahl bekannter Perspektiven.

## **Strategie 2020**

Im März 2018 beschloss die Generalversammlung in Schaffhausen die „Strategie 2020“. Darin wurden in vier Themenbereichen jeweils 3-6 Teilziele formuliert.

Im ersten Themenbereich „Erarbeiten und Betreuen eines aktiven Netzwerks von Organisationen und Personen“ konnten das Hauptziel und die Teilziele voll und ganz erreicht werden.

Im zweiten Themenbereich „Entwicklung einer konstruktiven, glaubwürdigen und fachlichen Kommunikation“ konnten bis jetzt nicht alle Ziele erreicht werden, da die notwendigen Ressourcen (Zeit und Arbeitskräfte) fehlen. Die Ansätze sind allerdings alle vorhanden, um die Ziele in Zukunft zu erreichen.

Im dritten Themenbereich „Entwicklung eines Nutzens für die Mitglieder“ konnte kein einziges Teilziel erreicht werden (Sekretariat mit bezahlten Stellen, Gönnernetzwerk, Datenbank, Netzwerk von Experten und Juristen, Verbandsbeschwerderecht und Schaffung eines Fonds). Diese Ziele können mit ausreichend finanziellen Mitteln erreicht werden.

Im vierten Themenbereich „Politik“ konnten schliesslich wieder alle Ziele, jedoch auf geringem Niveau, erreicht werden.

## **Projekte / Vereine**

Zum ersten Mal wurden im Jahr 2019 die Mehrheit der parlamentarischen oder Volks-Abstimmungen gewonnen. Das Projekt LinthWind bei Bilten GL wurde vom Glarner Kantonsrat auf Antrag der Regierung aus dem Richtplan gestrichen, ebenso das Projekt Rheinau bei Sargans vom St. Galler Kantonsparlament. Die Projekte Montoz im Berner Jura (Court) und Lumnezia GR wurden an einer Gemeindeversammlung resp. einer Urnenabstimmung deutlich abgelehnt. Schliesslich ist das Projekt auf den Wynigenbergen (Oberraargau BE) durch einen Beschluss in der Ortsplanungsrevision durch die Gemeindeversammlung schwer angeschlagen.

Noch immer sistiert sind die Projekte Vechigen BE, Oberegg AI, Wisen SO und einige Gebiete im Solothurnisch-Baselländischen Jura (z. B. Scheltenpass SO, Liesberg BL und weitere).

Im Kanton TG haben sich die drei lokalen Organisationen zum Kantonalverband Freie Landschaft Thurgau zusammengeschlossen. Trotz Kommunikationsschwierigkeiten konnte der Verband sehr starke Impulse im Kantonsgebiet erreichen. Im Kanton FR wurde der Regionalverband Paysage Libre Fribourg gegründet. Nach der öffentlichen Mitwirkung zum Windpark Stierenberg auf der Kantonsgrenze LU / AG stimulierte FLCH die Gründung eines lokalen Vereins „Schützt unseren Stierenberg“, der sofort eine dynamische Lokal-Diskussion auslöste.

Die Zusammenarbeit hat sich bei den bestehenden Vereinen gleichmässig intensiviert, besonders im Waadtland mit Paysage Libre Vaud und im Bern-Neuenburgischen Jura (Paysage Libre BEJUNE). So kamen einige Projekte in die Einsprachephase, überstanden Beschwerdeinstanzen oder gelangten gar ans Bundesgericht (Sur Grati VD und Eol-Jorat bei Lausanne VD). Damit warten dort vier Projekte auf eine abschliessende Interessenabwägung.

Im Gegensatz zur Westschweiz, wo die Belastung für unsere Vereine stets zunimmt, sinkt die Intensität in der Ostschweiz deutlich. Im Kanton SZ erschien zwar eine Richtplan-Studie, doch bereits zeichnet sich dort Widerstand ab. In den Kantonen SG, SH, GR und GL gibt es je bloss noch ein einziges Projekt, in ZH, AI/AR und Zug gar keine. Im Kanton TG debattiert das Kantonsparlament zurzeit über drei fortgeschrittene und drei

weitere Projekte mit je 3 bis 7 Windturbinen, doch zeichnet sich auch dort ein knapper Entscheid ab. Im November 2019 nahm Verbandspräsident Elias Meier an einer Tagung der kantonalen Raumplanungskommission als Referent teil. Die politische und planerische Differenz zwischen West- und Ostschweiz wird damit stets grösser. Die meisten Windparks sind in den Kantonen VD, BE, im Jurabogen und im Luzernisch-Aargauischen Mittelland geplant, vereinzelt im Kanton VS, in der Ostschweiz und im Kanton TG.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Freie Landschaft Schweiz verfasste 2019 insgesamt 13 Medienmitteilungen, welche mehrheitlich mit Verspätung und im grösseren Kontext der Energiepolitik in den Medien aufgenommen wurde. In allen Medienhäusern wurde der Widerstand gegen die Windkraftanlagen selten, aber regelmässig thematisiert. Die oben genannten Ereignisse im Jahr 2019, vor allem gescheiterte oder umstrittene Projekte, die Schwierigkeiten (sinkender Zubau und Rückbau-Probleme) in Deutschland oder der neue Windatlas wurden landesweit thematisiert. Meist standen dabei die lokalen Vereinigungen im Vordergrund.

Am 1. Oktober veröffentlichte FLCH einen neuen Windturbinen-Song, der von Michel Bühler aus Ste. Croix aufgenommen wurde. Schliesslich waren die neuen Visualisierungen mehrmals Thema unserer Medienmitteilungen sowie die Konflikte mit UNESCO-Schutzgebieten im Neuenburger Jura (La-Chaux-de-Fonds) und im Kanton TG (Windpark Salen-Reutenen).

### **Juristische Verfahren**

Nachdem das Bundesverwaltungsgericht die zentralen Anträge in unserem Fall „KEV-Liste“ verweigerte und festlegte, dass die Adressen und die Promotoren von Windkraftprojekten, welche eine positive KEV-Zusage haben, geheim gehalten werden sollen, gelangte FLCH ans Bundesgericht. Dieses entschied am 26. Juni 2019, dass zwar keine Adressen oder Namen genannt werden, aber der Kanton. Damit gewinnt FLCH keine neuen Erkenntnisse. Die EVS-Listen (Projekte mit Zusage oder auf der Warteliste) bleiben ein Buch mit sieben Siegeln. Immerhin konnte der Verband juristisch gewinnen und hat dadurch keinen markanten finanziellen Verlust gemacht.

Im März 2019 erstellte der Aarauer Rechtsanwalt Dr. Lukas Pfisterer im Auftrag von FLCH eine Analyse zum Art. 9 der Energieverordnung, welcher festlegt, dass ein Windpark ab 20 GWh Jahresproduktion nationales Interesse habe. Diese Definition wird im Gutachten schlüssig infrage gestellt und kann in Zukunft vor Gericht verwendet werden. Im Oktober 2019 lag die französische Übersetzung vor.

### **Ausblick**

Im neuen Jahr müssen die in der Strategie 2020 verfehlten Ziele, vor allem das Gönnernetzwerk, das professionalisierte Sekretariat mit bezahlten Stellen, die Datenbank, das Verbandsbeschwerderecht, der Fonds, das Expertennetzwerk und ein professioneller Newsletter sowie eine verbesserte Website, angegangen werden. Die Infrastruktur des Sekretariats und das Netzwerk unter den zahlreichen Mitgliedern sind vorhanden, die (v. a. finanziellen) Ressourcen müssen aber aufgestockt werden.

### **Dank**

Es ist an dieser Stelle allen engagierten Mitgliedern für ein sehr vielseitiges, grossartiges und intensives Verbandsjahr 2019 gedankt.

Grenchen, 7. März 2020